

Graffiti total - und das ganz legal

Projekt an der Haltestelle Norderländer Straße abgeschlossen / Kooperation geht weiter

GROLLAND (GMÖ). Straßenbahnchef Georg Drechsler zeigte sich von einer Sprayeraktion in Grolland begeistert. Was sonst Anlass für viel Ärger ist, wurde an der Haltestelle Norderländer Straße gut organisiert und von der Bremer Straßenbahn AG (BSAG) sogar bezahlt.

Der Grollander SPD-Bürgerschaftsabgeordneten Manfred Oppermann hatte eine Zusammenarbeit mit Jugendlichen vom "Baumhaus Norderländer Straße" auf dem Gelände des ehemaligen Kinderspielplatzes angeregt. Die Idee war, ein Graffiti-Projekt an der Haltestelle von dieser Jugendgruppe umsetzen zu lassen - mit dem Ziel, eine besondere Verantwortung und Zuständigkeit für diese Haltestelle zu wecken.

Beteiligt waren auch die "Grenzgänger" vom Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (Vaja), die das Jugendprojekt betreuen. "Sofort nachdem wir mit einigen Vertretern der Jugendlichen gesprochen hatten, gab es große Zustimmung", so Vaja-Sozialpädagoge Tim Ossyssek. Alles Weitere war nur eine Frage der Organisation und der Abstimmung aller Beteiligten.

Da die Haltestellenanlage ohnehin einen neuen Anstrich erhalten sollte, stellte die BSAG das entsprechende Material zur Verfügung. Vaja bezahlte den beratenden Graffiti-Künstler Markus Genesisus.

Grenzgänger, Genesisus und die Jugendlichen erarbeiteten mit der BSAG die Motive und bereiteten die anschließende Umsetzung in mehreren Vorbereitungs-Treffen gemeinsam vor. Ende August schließlich wurde das Projekt zur Zufriedenheit aller abgeschlossen.

"Mit der Fertigstellung der Arbeit ist die Kooperation zwischen BSAG, Vaja und den Jugendlichen jedoch nicht beendet", so Georg Drechsler. Der gemeinsame Dialog werde bei verschiedenen Treffen intensiv fortgesetzt. Ziel dabei sei, Probleme beider Seiten zu besprechen und sich gegenseitig zu sensibilisieren. Andere Projekte dieser Art aus der Vergangenheit hätten die Richtigkeit eines solchen Vorgehens gezeigt.